



Städtische Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln

Schuljahr 2016/2017

Ausführung für die Schule



Qualitätsanalyse NRW

Qualitäts- bericht

1 Vorwort

Mit dem Schulgesetz (SchulG) vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als Instrument zur Sicherung und Entwicklung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Die Qualitätsanalyse NRW entspricht dem Anliegen, alle Schulen in Nordrhein-Westfalen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken, detaillierte Informationen als Planungsgrundlage bereitzustellen und damit nachhaltige Impulse zur Weiterentwicklung zu geben.

Das Qualitätsteam hat die Systemqualität dieser Schule auf der Grundlage des Qualitätstableaus NRW bewertet. Dieser Bericht dokumentiert die Ergebnisse zu den verpflichtenden und zu den schulspezifisch ergänzenden Kriterien, die in dem Abstimmungsgespräch zu Beginn der Qualitätsanalyse festgelegt wurden. Die vorliegenden Informationen zeigen die bestehenden Stärken und Handlungsfelder dieser Schule auf. Der Bericht gibt Impulse zur Nutzung dieser Stärken und zur gezielten Weiterarbeit in den Handlungsfeldern.

Die Beobachtung von Unterricht als Schwerpunkt der Qualitätsanalyse ermittelt die Qualität der Unterrichtsprozesse im Gesamtsystem. Eine Bewertung einzelner Lehrkräfte erfolgt nicht. Das Qualitätsteam hat bei den Unterrichtsbeobachtungen die unterschiedlichen Jahrgänge, schulformspezifische Strukturen sowie die Anteile der einzelnen Fächer angemessen berücksichtigt.

Daneben sind die von Ihrer Schule vorgelegten Dokumente und die Aussagen der schulischen Gruppen, die in leitfadengestützten Interviews ermittelt worden sind, in diesen Bericht einbezogen.

[...]

Düsseldorf, 31.03.2017

Im Auftrag



Susanne Süß, Qualitätsprüferin, Dezernat 4Q, Bezirksregierung Düsseldorf

2 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

2.1 Bewertungen im Überblick

2.1.1 Kriterienbewertungen

Im Folgenden werden die verpflichtenden, die ergänzenden bzw. die nicht geprüften Kriterien durch unterschiedliche Farbgebung dargestellt:

		++	+	-	--
2.1.1	Gelbe Markierung: Verpflichtende Prüfkriterien der QA NRW				
1.4.1	Orange Markierung: Ergänzende Prüfkriterien der QA NRW (mit der Schule vereinbart)				
1.4.2	Kriterien ohne farbige Markierung: Keine Analyse (mit der Schule vereinbart)				

Auf der Ebene von Qualitätskriterien erfolgt die Bewertung in den vier in der folgenden Übersicht beschriebenen Stufen.

Davon ausgenommen ist der Qualitätsaspekt 2.3 („Unterricht“).

Stufe	Beschreibung
++	Das Kriterium ist beispielhaft erfüllt: Die Qualität ist exzellent, die Ausführung ist beispielhaft und kann als Vorbild für andere genutzt werden.
+	Das Kriterium ist eher erfüllt: Die Qualität entspricht den Erwartungen.
-	Das Kriterium ist eher nicht erfüllt: Die Qualität entspricht überwiegend nicht den Erwartungen.
--	Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt: Die Qualität ist so problematisch, dass negative Effekte eintreten.

2.2 Ergebnisse und Bilanzierung

Die Schule hat im Abstimmungsgespräch am 14.03.2016 festgelegt, dass für die Qualitätsanalyse zusätzlich zu den verpflichtenden Prüfkriterien folgende ergänzende Qualitätskriterien relevant sein sollen:

1.4 Schlüsselkompetenzen	
1.4.1	Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien).
1.4.2	Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

2.6 Individuelle Förderung	
2.6.2	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.
2.6.4	Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.

2.7 Schülerbetreuung und Beratung	
2.7.1	Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab.

[...]

Die Städtische Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln (GG Hamminkeln) fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Lernen und Handeln äußerst zuverlässig und umfanglich. Offene Unterrichtsformen wie Lernen an Stationen, Werkstattunterricht u. s. w. mit vielfältigen Angeboten sowie die klar strukturierte Lernumgebung und die übersichtliche Bereitstellung der Lernangebote oder Lernaufgaben befähigen die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Lernen und Handeln. Es gelingt der Schule in vorbildlicher Weise, die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler durch Differenzierungsmaßnahmen, das selbstständige Arbeiten mit Lernsoftware und Lernprogrammen (z. B. Lernwerkstatt, Antolin, Mathepirat), regelmäßig stattfindende Projekte (z. B. Mini-MINT) und Arbeitsgemeinschaften (z. B. Musical-AG, AG Forschen und Experimentieren), Teilnahme an Wettbewerben, Erfolgserlebnisse durch Bestätigung des Erreichten und die Rückmeldung durch die Lehrkräfte zu fördern.

[...]

Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur Lernstandsdiagnose. Um jedes Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten fördern zu können, ermittelt die Schule schon vor Schuleintritt die jeweilige Lernausgangslage. Getestet werden u. a. kognitive, sprachliche, mathematische und feinmotorische Fähigkeiten. Die schulintern verabredeten Diagnoseinstrumente (z. B. Schnell-Diagnostetests: Basisfähigkeiten, ILSA) werden verbindlich genutzt, um den individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler zu analysieren. Die regelmäßig durchgeführten Lernzielkontrollen dienen ergänzend der Analyse und Dokumentation der Leistungsstände. Für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sind Förderpläne aufgestellt. Die Ergebnisse der Förderdiagnostik und Förderplanung dienen der Konzeption innerer und äußerer Fördermaßnahmen. Die Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern (siehe z. B. Schulprogramm, S. 5). Vielfältige Angebote in äußerer Differenzierung z. B. Förder- und Förderunterricht in Deutsch und Mathematik, Förderstunden für DaZ (Deutsch als Zweitsprache), innerer Differenzierung (z. B. individuelle Arbeitspläne, Helfersysteme), sonderpädagogische Förderung in Kleingruppen sowie Teamteachingstunden im Klassenverband und die beobachtete intensive Hinwendung der Lehrkräfte zum Kind verdeutlichen die Ernsthaftigkeit dieses Anliegens. Im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse (s. Portfolio Teil II für die Hauptphase, Kapitel 6 Maßnahmen der Schulentwick-

lung) hat die Schule eine systematische Förderung vor allem leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler sowie von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen in den Blick genommen und plant weitere binnendifferenzierende Maßnahmen zur Individualisierung des Unterrichts für alle Kinder.

[...]

Die Schule kooperiert im Rahmen des Offenen Ganztags mit dem Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel. Zu Schuljahresbeginn 2016/17 wurde eine Steuergruppe gebildet (bestehend aus Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, OGS-Vertretungen und Schulleitung). In dieser Steuergruppe wurde ein Hausaufgaben-Konzept erarbeitet, welches seit Januar 2017 für alle verbindlich ist. Es wurde allen Beteiligten ausgehändigt und mit den Kindern in altersangemessener Weise besprochen. In diesem Konzept sind für die Hausaufgaben bzw. Lernzeiten Verabredungen getroffen. Eine stärkere Vernetzung und Abstimmung zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen sowie zwischen Unterricht und nachmittäglichen Angeboten ist geplant (s. Portfolio Teil II für die Hauptphase, Kapitel 6 Maßnahmen der Schulentwicklung). Die Steuergruppe plant die Evaluation des Hausaufgaben-Konzeptes zu Schuljahresende.

[...]

Zur Organisation des Vertretungsunterrichts liegen schlüssige Regelungen vor. Die inhaltliche Fortsetzung des Unterrichts wird durch die in hohem Maße gelingende Teamarbeit in den Jahrgangsstufen, das parallele Arbeiten, die verlässliche Informationsweitergabe der Lehrkräfte sowie die Zuordnung der Kinder zu festgelegten Vertretungsklassen gewährleistet. Materialien, Übungs- und Aufgabenformate für eigenständiges Lernen bzw. Arbeiten sind vorhanden. Nach Aussage aller Interviewbeteiligten vermeidet die Schule Unterrichtsausfall.

Die hohe Bereitschaft des Kollegiums zu einer offenen und konstruktiven Kommunikation sowie gegenseitiger kollegialer Unterstützung schafft die notwendige und in der GG Hamminckeln vorbildlich realisierte Basis für die professionelle Teamentwicklung. Fest etablierte Teamstrukturen, vor allem auf Jahrgangsebene, bilden eine tragfähige Basis für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts. Verlässliche Systemzeiten für Absprachen zum Unterricht sind ebenso selbstverständlicher Bestandteil dieser Arbeit wie die gemeinsame Konzeption von Klassenarbeiten, die Weitergabe von Mate-

rialien und Absprachen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler. Damit wird die fachliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts weitreichend unterstützt, individuelle Expertisen werden wirksam genutzt.

Die Schule hat Verfahren, Instrumente und Rituale entwickelt, die einen umfassenden Informationsaustausch für alle Kollegiumsmitglieder unterstützen und sicherstellen.

Die Lehrkräfte der Schule haben ein deutliches Interesse an der Entwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen und nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil. Die obligatorische, über informelle Reflexionen hinausgehende Überprüfung der Wirksamkeit und Sicherung der Nachhaltigkeit von Fortbildungsmaßnahmen wird derzeit noch nicht umfassend vorgenommen.

Unterrichtsentwicklung steht im Fokus der schulprogrammatischen Arbeit an der GG Hamminkeln. Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte sind kommuniziert und in Form eines „Jahresmottos“ festgelegt. Das Schulprogramm informiert über den aktuellen Stand des Schulentwicklungsprozesses. [...]

Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder

Die Bilanzierung bezieht sich auf die verpflichtenden und die vereinbarten ergänzenden Prüfkriterien.

Stärken der Schule

- Umsetzung der Merkmale „guten“ Unterrichts
- Unterrichtsentwicklung als Mittelpunkt der schulprogrammatischen Arbeit
- Förderung des selbstständigen Lernens und Handelns sowie der Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler
- Intensive Arbeit in Teamstrukturen
- Bereitschaft, Verabredungen zu treffen, die gleichsinniges Handeln sichern
- Verantwortungsvolle Leitung der Schule

Optimierungsmöglichkeiten der Schule

- Einzelne Indikatoren der Unterrichtsgestaltung
- Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne im Hinblick auf
 - Kompetenzorientierung
 - Fächerverbindendes Lernen
 - Verbindung zum Leistungskonzept
- Vereinbarungen treffen, die gleichsinniges Handeln schulprogrammatisch sichern

3 Angaben zur Qualitätsanalyse

Qualitätsteam	<p>Susanne Süß, Qualitätsprüferin (Teamleitung)</p> <p>Karl Rieforth, Qualitätsprüfer</p> <p>Angelika Holland, Pädagogische Mitarbeiterin</p> <p>Jan-Marcus Schoonenberg, Verwaltungsfachlicher Mitarbeiter</p>
Berichtsgrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen zu den ergänzenden Prüfkriterien im Rahmen der Vorphase (Abstimmungsgespräch am 14.03.2016) • Dokumentenanalyse (Schulportfolio) • Schulbesuchstage vom 20.02.2017 bis 22.02.2017 • 24 Unterrichtsbeobachtungen • Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, nicht lehrendem Personal und der Schulleitung • Akteneinsicht vor Ort
Besondere Umstände	keine

4 Daten und Erläuterungen

Im Folgenden sind nur die Qualitätskriterien des schulspezifischen Prüftableaus dargestellt.

4.1 Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Aspekt 1.1 Abschlüsse

1.1 Abschlüsse		++	+	-	--
1.1.1	Die Abschlussquoten entsprechen dem landesweiten Durchschnitt.				
1.1.2	Die Abschlussquoten liegen in Relation zum sozialen Umfeld im landesweiten Durchschnitt.				
1.1.3	Die Schülerinnen und Schüler erreichen die Abschlüsse ohne zeitliche Verzögerung.				
1.1.4	Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Klassenwiederholungen aufzuweisen.				
1.1.5	Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich weniger Abgänge in andere Schulformen aufzuweisen.				
1.1.6	Die Schule hat, bezogen auf den Landesdurchschnitt, deutlich mehr Zugänge von anderen Schulformen aufzuweisen.				

Die Kriterien dieses Aspektes werden derzeit nicht bewertet. Zu einer Bewertung sind landesweite Vergleichswerte in Bezug auf erreichte Abschlüsse und Abschlussquoten erforderlich. Diese liegen jedoch nicht vor.

Aspekt 1.2 Fachkompetenzen

1.2 Fachkompetenzen		++	+	-	--
1.2.1	Die Ergebnisse der Zentralen Abschlussprüfungen entsprechen den landesweiten Referenzwerten.				
1.2.2	Die Ergebnisse der landesweiten Lernstandserhebungen (VERA, LSE 8) entsprechen den landesweiten Referenzwerten.				
1.2.3	Schülerinnen und Schüler erzielen herausragende Ergebnisse bei Abschlüssen und in Prüfungen.				
1.2.4	Schülerinnen und Schüler erzielen besondere Ergebnisse bei Wettbewerben.				

Die Kriterien dieses Aspektes werden derzeit nicht bewertet. Zu einer Bewertung sind landesweite Vergleichswerte in Bezug auf die jeweiligen fachlichen Standards erforderlich. Diese liegen jedoch nicht vor.

Aspekt 1.4 Schlüsselkompetenzen

1.4 Schlüsselkompetenzen		++	+	-	--
1.4.1	Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln (einschließlich Lernstrategien).	X			
1.4.2	Die Schule fördert die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.	X			

4.2 Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht

Aspekt 2.1 Schulinternes Curriculum

2.1 Schulinternes Curriculum		++	+	-	--
2.1.1	Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.		X		
2.1.2	Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt.		X		
2.1.3	Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen.		X		
2.1.4	Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums.		X		
2.1.5	Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert.			X	
2.1.6	Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände.		X		

Die Bewertungen und Aussagen zu schulinternen Curricula beziehen sich auf die folgenden, von der Schule vorgelegten Dokumente: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Evangelische Religionslehre.

Aspekt 2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung

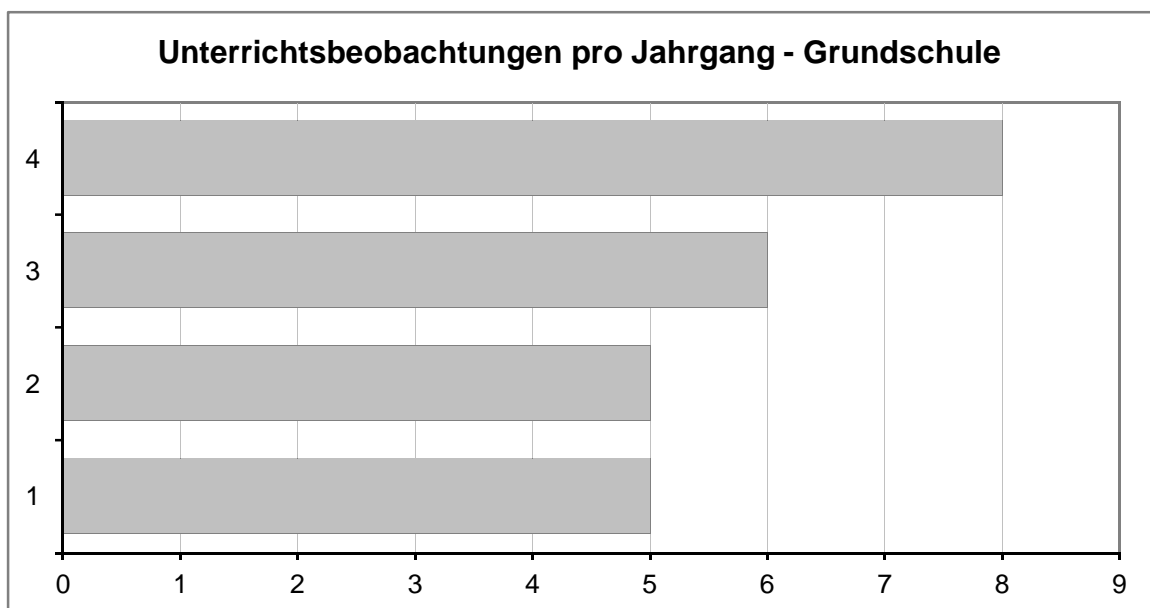
2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung		++	+	-	--
2.2.1	Die Schule hat für alle Fächer Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.		X		
2.2.2	Alle Beteiligten (u. a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung.		X		
2.2.3	Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze der Leistungsbewertung.		X		

Aspekte 2.3 - 2.5 Unterricht

Im Folgenden sind alle Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen zusammengefasst dargestellt. In der vorhergehenden Fassung des Qualitätstableaus waren die Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen noch auf drei Aspekte (2.3, 2.4, 2.5) verteilt. Deshalb gibt es zurzeit zu den Aspekten 2.4 und 2.5 keine Ausführungen.

Das Auswertungsverfahren für die Unterrichtsbeobachtungen hat sich mit der Einführung eines neuen Beobachtungsbogens geändert. Das Verfahren ist im Anschluss an die allgemeine Statistik beschrieben.

Beobachtete Jahrgangsstufen und Fächergruppen



Erläuterung der Bewertung von Unterricht und der Darstellungsformen

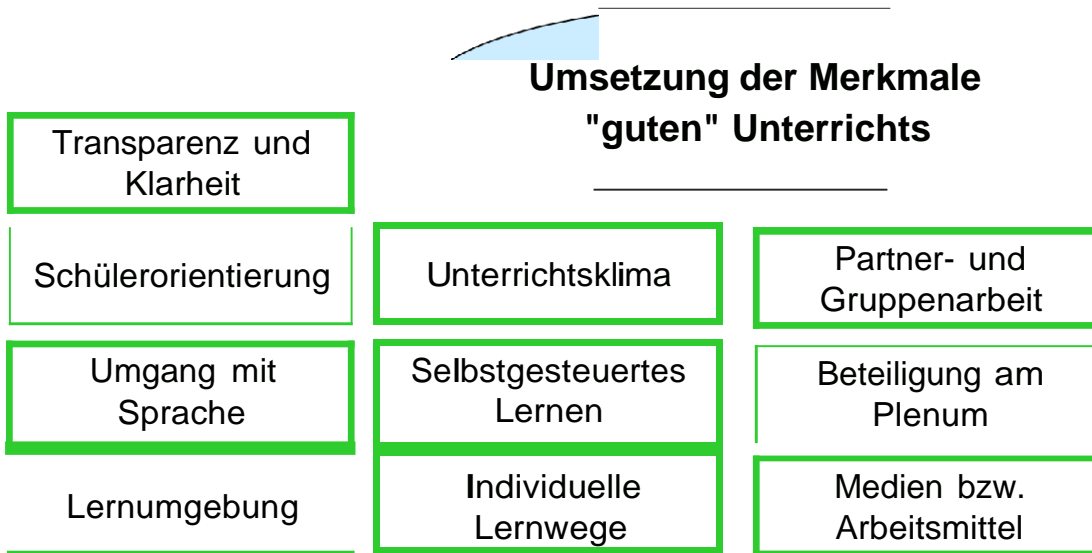
Der Unterricht wird in Bezug auf 36 Indikatoren bewertet.

Zur strukturierten Darstellung der Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen werden diese Indikatoren zwölf Kriterien zugeordnet.

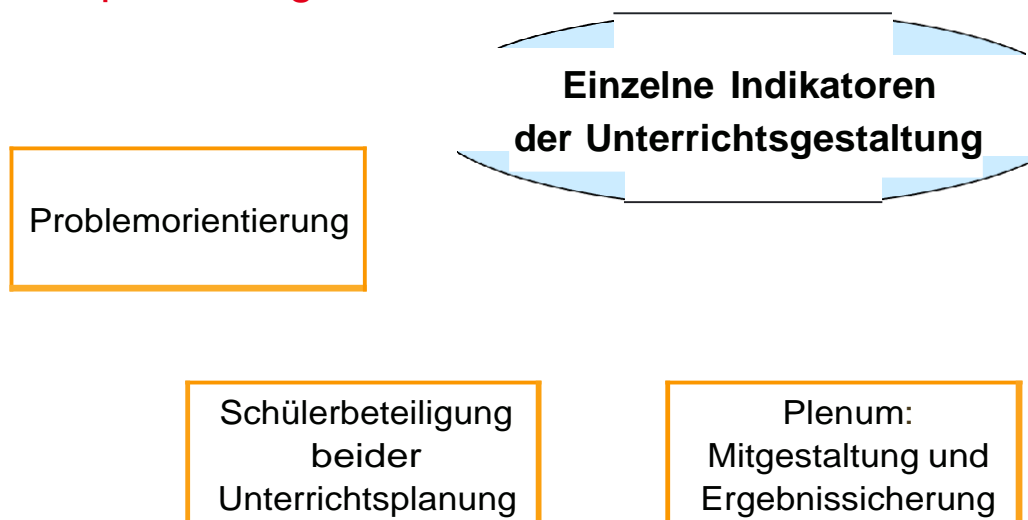
Für jeden Indikator trifft die Prüferin bzw. der Prüfer eine Entscheidung, ob dieser „in guter Qualität erfüllt“ ist oder nicht. In der Auswertung dieser Einzelbewertungen wird durch Zusammenfassung aller Beobachtungen der Erfüllungsgrad berechnet. Der Erfüllungsgrad eines Indikators ist der prozentuale Anteil der Beobachtungen mit dem Ergebnis „ist in guter Qualität erfüllt“ an der Gesamtzahl der Beobachtungen. Wären z. B. in zwanzig durchgeführten Beobachtungen dreizehn als „in guter Qualität erfüllt“ bewertet worden, ergäbe sich für den Indikator der Erfüllungsgrad 65 %. Wird bei einer Beobachtung ein Indikator nicht bewertet, dann wird diese Beobachtung in der Zusammenfassung für diesen Indikator nicht mitgezählt. Dies kann bei den Kriterien „2.3.9 Individuelle Lernwege“, „2.3.10 Partner- und Gruppenarbeit“ oder „2.3.11 Plenum“ der Fall sein.

[...]

Hohe Erfüllungsgrade



Optimierungschancen



Für die beobachteten 24 Sequenzen ist festzustellen, dass für die Schülerinnen und Schüler in hohem Maße Transparenz und Klarheit bezüglich der Unterrichtsgegenstände und Vorgehensweisen herrschten. Die Lehrkräfte achteten stets darauf, dass für die Kinder Bezüge zu ihrer Lebenswirklichkeit gegeben waren. Die Lernumgebung in den Klassen war förderlich, ansprechend und kindgerecht gestaltet. Das Lernen fand in einem entspannten, wertschätzenden Lernklima statt. Die Lehrkräfte achteten auf einen

angemessenen Sprachgebrauch und eine gleichmäßige Beteiligung von Mädchen und Jungen. Sie nutzten jede Gelegenheit, die Schülerinnen und Schüler positiv zu verstärken. Die empirische Lernforschung belegt, dass ein freundliches Lernklima unabdingbare Voraussetzung für guten Lernerfolg ist. Die Medien wiesen eine gute Qualität auf und wurden zielführend eingesetzt. In 18 von 24 Unterrichtsbeobachtungen waren individuelle Lernwege angelegt (75 %). Im Hinblick auf die Art der Umsetzung konnte das Team der Qualitätsanalyse in 17 dieser Sequenzen Differenzierung nach Umfang und Zeit beobachten, in 12 dieser Sequenzen den Einsatz niveaudifferenzierender Bearbeitungsmöglichkeiten. Die angebotenen Aufgabenformate, die auf verschiedenen Anspruchsniveaus angelegt waren bzw. unterschiedliche Lernzugänge ermöglichten, unterstützten passgenaue Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler und trugen dazu bei, vorhandene Potentiale auszuschöpfen. Die GG Hamminkeln hat durch die hohen Erfüllungsgrade in den oben genannten Kriterien beste Voraussetzungen geschaffen, Lerninhalte zu sichern und Schülerinnen und Schüler an Lernprozessen zukünftig noch stärker zu beteiligen. Im Hinblick auf den Anspruch der Schule, die Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und das individuelle Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln (Schulprogramm, S. 5), kann die Schule prüfen, ob eine Erhöhung der Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, Teile des Unterrichts (z. B. Themen, Sozialformen) mitzugestalten, ein für die GG Hamminkeln zu beachtender Impuls ist. Das Lernen der Schülerinnen und Schüler war eher selten von herausfordernden Problemstellungen geprägt. Aufgabenstellungen, die entdeckendes Lernen ermöglichen und Problemlösungsstrategien benötigen bzw. vermitteln, wurden wenig angeboten. Im Sinne der von der Schule angestrebten Erhöhung des selbstständigen, schüleraktivierenden Lernens kann hier Optimierung erfolgen.

Vor dem Hintergrund eines deutlichen Anteils der Arbeit im Plenum (ca. 40 % der beobachteten Unterrichtszeit) lässt sich die Gestaltung der Plenumsphasen durch eigene Beiträge der Schülerinnen und Schüler optimieren, indem sie z. B. in Plenumsphasen präsentieren, moderieren, berichten, Stellung nehmen (vgl. Indikator 2.3.11.2). Um Reflexionsprozesse in Gang zu setzen (vgl. Indikator 2.3.8.2), kann es ein Impuls sein, verstärkt die Präsentation von Arbeitsergebnissen sowie das Aufgreifen von Lösungs-ideen, Irrwegen und Umwegen (vgl. Indikator 2.3.2.4) in Plenumsphasen zu integrieren. Insbesondere wenn die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, sich aufeinander zu beziehen und auf der Grundlage transparenter Zielsetzungen (Indikator 2.3.1.2) an Kriterien orientiert in einen Austausch über Problemstellungen und Lösungswege treten (vgl. Indikator 2.3.11.3), kann das selbstgesteuerte Lernen auch in dieser Sozialform unterstützt werden.

Aspekt 2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung

2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung		++	+	-	--
2.6.1	Die Schule verfügt über Instrumente und Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung.	X			
2.6.2	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur systematischen Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler.		X		
2.6.3	Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts.		X		
2.6.4	Die Schule fördert Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.		X		

Aspekt 2.7 Schülerbetreuung

2.7 Schülerberatung und Schülerbetreuung		++	+	-	--
2.7.1	Die Schule stimmt im Rahmen eines nachmittäglichen Angebotes Unterricht und Betreuung aufeinander ab.		X		

4.3 Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Aspekt 3.4 Partizipation

3.4 Partizipation		++	+	-	--
3.4.3	Die Schule fördert die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess.		X		
3.4.5	Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit.		X		

4.4 Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Aspekt 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung

4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung		++	+	-	--
4.1.1	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter nimmt Führungsverantwortung wahr.	X			
4.1.2	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule, insbesondere für die Unterrichtsentwicklung.	X			
4.1.3	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvorstellungen in Zielvereinbarungen um.	X			
4.1.4	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter kontrolliert die Umsetzung der Zielvereinbarungen.	X			

In den Qualitätsberichten werden zum Aspekt 4.1 ausschließlich Bewertungsstufen abgebildet. Eine textliche Darlegung entfällt. In der Fassung für den Schulträger werden die Bewertungsstufen zu 4.1 nicht dargestellt.

Aspekt 4.2 Unterrichtsorganisation

4.2 Unterrichtsorganisation		++	+	-	--
4.2.3	Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten und akzeptierten Konzepts.	X			
4.2.4	Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts.	X			

Aspekt 4.3 Qualitätsentwicklung

4.3 Qualitätsentwicklung		++	+	-	--
4.3.3	Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium.	X			

Aspekt 4.5 Arbeitsbedingungen

4.5 Arbeitsbedingungen		++	+	-	--
4.5.1	Die Schule prüft mindestens jährlich alle Bereiche auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit.				
4.5.2	Mängel im Bereich der Arbeitssicherheit werden erkannt und ihnen wird nachgegangen.				
4.5.3	Die Schule kooperiert eng mit einschlägigen Institutionen im Bereich Arbeitssicherheit.				
4.5.4	Es gibt Konzepte für eine aktive Gesundheitsvorsorge bei den Lehrkräften und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.				

Eine Bewertung der Kriterien des Aspektes 4.5 wird zurzeit nicht vorgenommen. Die Selbstauskunft bzw. der Bericht der Unfallkasse geben Auskunft darüber, ob die Schule ihrer Verantwortung im Qualitätsaspekt 4.5 nachkommt. Stärken und Schwächen ergeben sich aus diesen Dokumenten. Sie liegen in der Schule vor und werden den Mitwirkungs-gremien zur Verfügung gestellt. Möglicher Handlungsbedarf muss mit dem Schul-träger bzw. mit der zuständigen schulfachlichen Aufsicht erörtert werden. Eine Bewer-tung dieser Kriterien erfolgt nicht, weil zurzeit noch keine Referenzwerte vorliegen.

4.5 Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Aspekt 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen		++	+	-	--
5.2.6	Die Schule verwirklicht ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.		X		

Aspekt 5.3 Kooperation der Lehrkräfte

5.3 Kooperation der Lehrkräfte		++	+	-	--
5.3.1	Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses.	X			
5.3.6	Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt.		X		

4.6 Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Aspekt 6.1 Schulprogramm

6.1 Schulprogramm		++	+	-	--
6.1.3	Die Schule hat ihre Entwicklungsziele in einer Planung mit Zeitleiste und unter Angabe der Verantwortlichkeiten festgelegt.		X		
6.1.4	Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit.	X			

Aspekt 6.2 Schulinterne Evaluation

6.2 Schulinterne Evaluation		++	+	-	--
6.2.2	Die Schule führt Stärken-Schwächen-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch.		X		
6.2.7	Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (LSE, VERA) für ihre Weiterentwicklung.		X		

Aspekt 6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan

6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan		++	+	-	--
6.3.5	Die Schule setzt eine Jahresplanung um.		X		

